

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 36 (1757)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

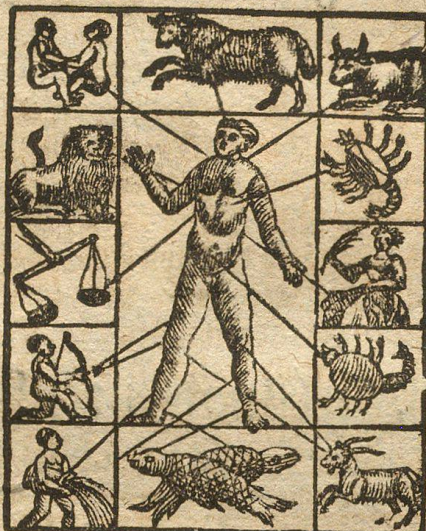
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
Wann der Neumond am Vormittag kommt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er
aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kommt in grosse Kranckheit
4. Sätzer Tod zu besorgen
5. Verschwindet das Gebuht
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem,
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst!
25. Dient zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföge.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeite sey schön hell und erwehlt/

Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut
 Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/wey am milch melancholey u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig gebüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische süß. | 11. Grün blut/ weh am herten/ oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut/ mit einem schwarzen ring / haupt weh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit und flüsse. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermekt / wassersucht | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig gebüt / zu viel hertz wasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschwemmt / fieber. | | 14. Ganz wässertig gebüt / eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an eine schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Alt er laßet. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt nicht: leicht von absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüssigkeiten in den äußern Weiden behaftet sind/ das Schreyffen: Desterer laxieren und purgieren/ wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Besagund bindet sich an keine Regeln.